

Konzept „Häusliche Lernzeit“ an der Richard-Hartmann-Schule Chemnitz **02. November 2021**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ausnahmesituation verfolgt dieses Konzept das Ziel, im Falle des Eintretens häuslicher Lernzeit (Homeschooling, Fernunterricht, auch im Wechselunterricht, ggf. bei Unterrichtung von SuS in Quarantäne) eine erfolgreiche Bildungsarbeit auch im virtuellen Raum zu gewährleisten. Das vorliegende Konzept stellt für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte verbindlich dar, wie Unterricht an der RHS während der häuslichen Lernzeit stattfinden soll.

0. Voraussetzungen

- Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte haben Zugang zum Internet und zu digitalen Endgeräten, ggf. per Leihe oder in der Schule.
- Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte haben einen Moodle-Zugang. Zudem verfügen alle Lehrkräfte über eine Dienst-E-Mail-Adresse (...@rhs-chemnitz.de).
- Allen Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundkenntnisse in Moodle (Zugang, Struktur).
- Alle Lehrkräfte verfügen über Grundkenntnisse in Moodle hinsichtlich Anlegen und Pflegen eines Kurses.

1. Verlässliche Strukturen und Verbindlichkeit

- Alle Lehrkräfte überführen ihren Unterricht beim Eintreten der häuslichen Lernzeit in geeignete digitale Unterrichtsformate.
- Für alle Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an den jeweiligen Unterrichtsformen der häuslichen Lernzeit so verpflichtend, wie die Teilnahme am Präsenzunterricht.
- Den Schülerinnen und Schülern wird zu Schuljahresbeginn im jeweiligen Unterricht von der Lehrkraft mitgeteilt, wie dieser im Falle der häuslichen Lernzeit umgesetzt wird.
- Das Unterrichtsangebot für das einzelne Fach/Lernfeld sollte zu den jeweils üblichen Unterrichtszeiten unterbreitet werden. Bei Fächern/Lernfeldern, welche laut Stundenplan mindestens zweimal pro Woche stattfinden, kann der Unterricht in wöchentlichen Einheiten stattfinden.
- Videokonferenzen sollten jeweils zu Unterrichtszeiten der jeweiligen Schulart (BS, FS VZ/TZ, FOS) angesetzt werden.
- Bei der Setzung von Terminen (z.B. Videokonferenzen) und Fristen (z.B. Rückmeldung von Arbeitsergebnissen) sind Überschneidungen mit Terminen und Fristen anderer Unterrichtsfächer und -lernfelder sowie Überlastungen der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden.
- Arbeitsaufträge sind verbindlich und pünktlich zu bearbeiten.

2. Regelmäßige und transparente Kommunikation

- Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sind verpflichtet, zu Beginn jeden Unterrichtstags (gemäß individuellem Stundenplan), Moodle sowie ggf. weitere im Unterricht vereinbarte Kommunikationswege zu prüfen. Alle Lehrkräfte prüfen zudem an jedem Unterrichtstag das Postfach ihrer Dienst-E-Mail.
- Hauptkommunikations- und Unterrichtsplattform ist Moodle. Findet der Unterricht per Videokonferenz statt, ist dieser über das Schullogin (Big Blue Button) durchzuführen. Individuelle Absprachen können zudem per E-Mail oder telefonisch stattfinden.
- Häusliche Lernzeit umfasst bidirektionale Kommunikation zwischen Lehrkraft und Schüler/Schülerin. Anfragen in beide Richtungen sollten, sofern nicht anders vereinbart, spätestens am folgenden Unterrichtstag beantwortet werden.
- Termine und Fristen werden in der Kalenderfunktion von Moodle gesetzt, kommuniziert und geprüft.

3. Standards für das pädagogische Handeln

- Die konkrete didaktische Gestaltung der häuslichen Lernzeit liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft.
- Unterrichtsmethoden sind bevorzugt entsprechend der funktionalen Möglichkeiten von Moodle zu gestalten bzw. für Videokonferenzen in Big Blue Button geeignet auszuwählen.
- Häusliche Lernzeit sollte, wie Präsenzunterricht, durch die Lehrkraft angeleitet, inhaltlich strukturiert und methodisch vielfältig stattfinden. Zudem sind häufige Feedback-Stufen vorzusehen.
- Verweise auf verfügbare Lehrmittel (z.B. Lehrbuch, Tabellenbuch, Arbeitsheft) sowie die Nutzung des Internets (z.B. für Recherche, Verweis auf Lehrvideos) sind möglich.
- Auch in häuslicher Lernzeit können Arbeitsaufträge in Partner- und Gruppenarbeit ausgegeben werden.
- Hausaufgaben und das Einfordern von Leistungsnachweisen samt Benotung sind möglich. Seitens der methodischen Gestaltung sind diese den Möglichkeiten und Gegebenheiten der häuslichen Lernzeit anzupassen.
- Beim Einfordern individueller Rücksendungen von Arbeitsergebnissen ist auf die verfügbaren technischen Möglichkeiten (Scan/Foto, E-Mail/Upload) zu achten und ggf. Rücksicht zu nehmen.
- Auf eingereichte Arbeitsergebnisse ist in angemessener Zeit ein konstruktives Feedback zu geben. Bewertungen sind nachvollziehbar zu begründen.
- Für Fächer und Lernfelder, die spezieller Software oder praktischer Tätigkeiten bedürfen, sind im Wiki des Kurses „Moodle für Lehrer“ ausgewählte methodisch-technische Lösungen beschrieben.

4. Auswahl von Kompetenzerwartungen

- Durch die Lehrkräfte werden Lehrinhalte und zu vermittelnde Kompetenzen ausgewählt, welche Teil des jeweiligen Lehrplans sind und für die gewählte Unterrichtsform geeignet sind.
- Wie im Präsenzunterricht, so steht auch bei der häuslichen Lernzeit das Lernen im Vordergrund, nicht Apps und Geräte.
- Die Gegebenheiten erfordern es jedoch, dass auch die für die häusliche Lernzeit spezifische (Unterrichts-)Methodenkompetenz, das selbstorganisierte Lernen und der sichere Umgang mit der eingesetzten Software Teil der Lernziele sein sollten.

5. Anforderungen an die Aufgabenstellungen und den Lehr- und Lernprozess

- Der Arbeitsumfang sollte den laut Stundentafel vorgesehenen Zeitumfang nicht überschreiten. Grundsätzlich sind ein pädagogisch sinnvolles Maß und Schulartspezifik zu berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schüler mit pädagogischem oder sonderpädagogischem Förderbedarf benötigen in der häuslichen Lernzeit eine über das übliche Maß hinausgehende Hilfe. Hier soll seitens der Fach-Lehrkräfte und Klassenleiter eine intensivere Unterrichts-Anleitung erfolgen.

Chemnitz, 01.01.2022

OStD Jens Steglich
Schulleiter